

Der Höllentorwart von Mariazell

In der Nähe von Mitterbach bei Mariazell gab es ein kleines Wirtshaus, in dem sich die Holzknechte der Umgebung trafen. Sie spielten, sangen und tranken nicht wenig und zum Schluss gab es immer eine Rauferei. Ein Holzknecht war besonders streitsüchtig und wurde deshalb der „schreckliche Sepp“ genannt.

An Christi Himmelfahrt kamen viele Wallfahrer nach Mariazell und der schreckliche Sepp hoffte unter diesen Menschen einen zu finden, der mit ihm raufen wollte. Doch niemand hatte an so einem Feiertag Lust zum Raufen und Streiten. So versuchte er sein Glück bei den Holzknechten im Wirtshaus bei Mitterbach. Aber auch hier fand sich keiner, der mit ihm raufen wollte.

Sepp gab sich jedoch immer noch nicht zufrieden und wollte es sogar mit dem Teufel aufnehmen. Die anderen Holzarbeiter beobachteten die Lage mit großem Unbehagen und sahen, wie sich der schreckliche Sepp in den Wald stürzte und nicht mehr zu sehen war. Es vergingen drei Jahre, aber Sepp blieb verschwunden.

An Christi Himmelfahrt dachten die Holzknechte an das furchtbare Ereignis und gingen zur Hütte, die Sepp einst bewohnte. Sie trauten ihren Augen nicht, als sie ihn vor der Hütte sitzen sahen. Sie erfuhren nun, was geschehen war.

Als Sepp damals in den Wald lief, um zu raufen, packte ihn der Teufel und zerrte ihn in die Hölle. Dort musste er zur Strafe für seine Rauflust an solch einem hohen Feiertag drei Jahre lang den Dienst eines Torwarts versehen, bevor er wieder auf die Erde zurückkehren durfte. Zu essen hatte er genug bekommen, aber nichts zu trinken, weil in der großen Hitze der Hölle alles Flüssige sofort verdampfte. Während der drei Jahre hatte Sepp auch kein Auge zugetan. An diesem Morgen aber wurde er abgelöst und durfte endlich schlafen gehen. Doch als er wieder erwachte, lag er vor seiner Hütte im Wald.

Sepp wusch sich, wechselte sein Gewand und ging danach mit seinen Kameraden in die Gnadenkirche nach Mariazell. Die Rauflust aber war ihm nun ein für allemal vergangen!



Der Höllentorwart von Mariazell

Du hast die Sage vom Höllentorwart in Mariazell sicher aufmerksam gelesen. Dann wird dir bestimmt nicht schwer fallen, die folgenden Fragen zu beantworten. Wenn du die richtige Antwort findest und die Buchstaben nebeneinander schreibst, erhältst du das Lösungswort!

In dem kleinen Wirtshaus trafen sich die Stallknechte der Umgebung.
In dem kleinen Wirtshaus trafen sich die Holzknecchte der Umgebung.
In dem kleinen Wirtshaus trafen sich die Holzfäller der Umgebung,

H
M
K

Einer der Männer wurde der „schreckliche“ Hans genannt.
Einer der Männer wurde der „schreckliche“ Sven genannt.
Einer der Männer wurde der „schreckliche“ Sepp genannt.



E
O
A

Zu Christi Himmelfahrt kamen viele Wallfahrer nach Mariazell.
Zu Christi Himmelfahrt kamen viele Busfahrer nach Mariazell.
Zu Christi Himmelfahrt kamen viele Autofahrer nach Mariazell.

R
P
L

Sepp wollte es sogar mit dem Pfarrer aufnehmen.
Sepp wollte es sogar mit dem Teufel aufnehmen.
Sepp wollte es sogar mit dem Jäger aufnehmen.

Z
I
A

Er verschwand auf der Suche nach einem Gegner im Wald.
Er verschwand auf der Suche nach einem Gegner im Garten.
Er verschwand auf der Suche nach einem Gegner im Wirtshaus.



A
G
F

Dort packte ihn der Neid und zerrte ihn in die Hölle.
Dort packte ihn der Teufel und zerrte ihn in die Hölle.
Dort packte ihn der Knecht und zerrte ihn in die Hölle.

K
Z
Ä

Sepp bekam in der Hölle reichlich zu essen und zu trinken.
Sepp bekam in der Hölle genug zu trinken und durfte auch schlafen.
Sepp bekam in der Hölle genug zu essen aber nichts zu trinken.

L
J
E

Als Sepp erwachte, lag er in seiner Hütte im Wald.
Als Sepp erwachte, lag er vor seiner Hütte im Wald.
Als Sepp erwachte, lag er hinter seiner Hütte im Wald.



E
L
T

Er wusch sich, wechselte eine Glühbirne und ging in die Kirche von Mariazell.
Er wusch sich, wechselte sein Gewand und ging in die Küche von Mariazell.
Er wusch sich, wechselte sein Gewand und ging in die Kirche von Mariazell.

I
R
L

LÖSUNG: